

Wunschgroßeltern - Glück für die ganze Familie

Wenn es sie nicht schon gäbe – müsste man sie erfinden!

Früher war es selbstverständlich, daß Alt und Jung zusammen lebten und die Kinder inmitten einer Großfamilie aufwuchsen. Die Eltern konnten ihrer Beschäftigung nachgehen und für die Kinder sorgen oftmals die Großeltern, die viel Zeit mit den Enkelkindern verbrachten und beide profitierten davon. Wer das erlebt hat, kann sich glücklich schätzen.

Doch heute wachsen immer mehr Kinder ohne eigene Großeltern auf. Oft sind berufliche Ortsveränderungen dafür verantwortlich, Familienbande können reißen oder die eigenen Großeltern sind sehr alt oder auch krank.

In Braunschweig gibt es seit über zehn Jahren die Wunschgroßelternvermittlung, die Menschen ab 50 Jahren mit Familien zusammenbringt. Diese Möglichkeit der generationsübergreifenden Verbindung erfreut sich großer Beliebtheit. Inzwischen



Fotos: Mütterzentrum
Braunschweig

liegen viele begeisterte Berichte der Wunschgroßeltern vor.

Hier ein Beispiel für eine gelungene Verbindung: Zum ersten Mal ist uns dieser Begriff bewusst aufgefallen, als wir beim „Tag der Senioren“ in Braunschweig waren. Mein Mann (75 Jahre) und ich (72 Jahre) haben uns zunächst für verschiedene Möglichkeiten vom „Wohnen im Alter“ interessiert. Seit wir nicht mehr berufstätig sind, haben wir uns



gefragt: „Soll es das jetzt gewesen sein?“ Wir kamen dann auch an den Info-Stand Wunschgroßeltern und wollten mehr darüber wissen!

Es folgte ein persönliches Gespräch mit Frau Dippel im Mehrgenerationenhaus, die dieses Programm betreut. Sie berichtete von ihren Erfahrungen mit bereits vermittelten „Wunschgroßeltern“.

Der Bedarf an diesen ist viel größer als Omas und Opas zur Verfügung stehen – leider! Für uns stand fest, wir probieren es. Wir entschieden uns für ein kleines Mädchen.

Frau Dippel verabredete mit Mutter und Tochter einen gemeinsamen Termin zum persönlichen Kennen lernen im Café des Mehrgenerationenhauses. Dazu haben wir ein einfaches Spiel mitgebracht, da alle natürlich etwas aufgeregt waren! Das hat soviel Spaß gemacht, dass wir es gleich noch mal gespielt haben.

Mascha hat am Abend begeistert ihrem Papa von uns erzählt. Neugierig geworden, wollte er uns dann möglichst bald kennenlernen. Wir freuten uns sehr, als wir gleich am folgenden Wochenende zum gemeinsamen Kaffee-/Teetrinken und Kuchen nach Hause eingeladen wurden. Wir erfuhren, dass die Familie bereits seit drei Jahren Wunschgroßeltern suchte. Für uns begann nun das spannende Erleben als „Wunschgroßeltern“. Mit vorsichtigem aufeinander Zugehen und Vertrauen der Eltern zu uns, konnten wir gemeinsam anfängliche Schwierigkeiten überwinden. Durch persönliche Gespräche mit den Eltern entstand innerhalb eines Jahres ein vertrautes Miteinander. Wenn Mascha zu uns kommt, holen wir sie gemeinsam von der Schule ab und essen zusammen zu Mittag. Inzwischen ist unser „Wunschgroßkind“ bei uns genauso zu Hause wie bei Mama und Papa. Und beide wis-

sen auch, dass sie sich hier wohl fühlt. Kürzlich kam eine Urlaubsnachricht mit der Bemerkung: "Schön, dass ihr in unser Leben getreten seid." Darüber haben wir uns sehr gefreut. So eine Anerkennung kann man nirgends kaufen und sie gibt uns Kraft für die weitere Zukunft.

Unser Alltag als „Wunschgroßeltern“ ist lebendiger, abwechslungsreicher geworden. Manche kleinen Zipperlein verlieren dabei an Bedeutung. Wir haben das gute Gefühl, noch etwas Sinnvolles zu tun. Graue Tage – besonders in der dunklen Jahreszeit – verlieren an Bedeutung. Es gibt ständig etwas Neues und auch oft etwas zu lachen!

Es tut uns „Alten“ manchmal gut, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, das ist ungemein bereichernd! – Maschas Begeisterung für die stillen wir gelegentlich mit einem Besuch im Tierheim. Wenn ein kleinerer Hund zum Ausführen vorhanden ist, führen wir ihn mit Mascha gemeinsam aus. Dabei haben wir alle unseren Spaß. Im Sommer verbringen wir Zeit mit Schwimmen, Klettern, Radfahren und viel Zeit in frischer Luft. Manchmal besuchen wir Spielplätze in der Umgebung, falls die Zeit nicht reicht für größere Unternehmungen. Ein Paddelausflug auf der Oker ist bei



Hitze im Sommer eine erfrischende Abwechslung. Abschließend dann noch ein leckeres Eis, das ist dann fast wie Urlaub.

Inzwischen können sich Papa und Mama abends auch mal etwas vornehmen. Nach Absprache sehen wir Mascha manchmal mehrmals in der Woche. Inzwischen übernachtet sie auch gerne mal bei uns. Nach einem gemütlichen Frühstück wird das Kofferchen gepackt und es geht nach Hause zu Mama und Papa.

Unsere Familie ist größer geworden und wir alle profitieren davon. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Wir können deshalb nur empfehlen, es ebenfalls auszuprobieren! Es ist eine Bereicherung und hält fit im Alter. Erwähnen möchte ich noch, dass es für uns immer eine besondere Freude ist, uns einmal im Monat zum Gedankenaustausch im Mehrgenerationenhaus bei Kaffee und Kuchen in geselliger, sehr gemütlicher

Runde, zusammen mit anderen Wunschgroßeltern und Frau Dippel zu treffen.

Viele Familien warten weiterhin auf liebe ältere Menschen.

Kontakt: Mütterzentrum MehrGenerationenHaus, Braunschweig, Hugo-Luther-Straße 60A, Telefon 0531 895450, Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr, Rita Dippel.